

Aus der Facharbeit der DGAW e.V.

12. DGAW-Wissenschaftskongress „Abfall- und Ressourcenwirtschaft“ am 09. und 10.03.2023 an der TU Hamburg

20 Vorträge, 50 Posterpräsentationen, eine exzellente Plattform zur Vernetzung von Forschung und Wirtschaft

Am 09. und 10. März 2023 trafen sich wieder Nachwuchswissenschaftler, Lehrstuhlinhaber und Wirtschaftsvertreter des deutschsprachigen Raumes im Rahmen der zwölften Auflage des Wissenschaftskongresses „Abfall- und Ressourcenwirtschaft“. Der Kongress findet jährlich an wechselnden Hochschulstandorten statt. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut CREM (Circular Resource Engineering Management) der Technischen Universität Hamburg, und der Stadtreinigung Hamburg organisiert. Die inhaltliche Konzeption erfolgt durch den wissenschaftlich organisatorischen Beirat der DGAW unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger.

Einem breiten Fachpublikum wurden im Rahmen von 20 Fachvorträgen und 50 Posterpräsentationen aktuelle Ergebnisse der Hochschul- und hochschulnahen Forschung mit dem Ziel vorgestellt, einen intensiven Austausch von Wissenschaft und Praxis zu fördern. Die Resonanz war enorm: „Wir konnten mit über 150 Teilnehmern in diesem Jahr einen Besucherrekord erzielen. Auch die Zahl an Einreichungen von Fachthemen hat weiter zugenommen“, so das begeisterte Fazit von Swetlana Soczynski und Isabelle Henkel, die für die DGAW die Veranstaltung organisierten.

Auf die Bedeutung des Kongresses als Vernetzungsplattform für Nachwuchswissenschaftler wies Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta direkt in ihrem Eingangstatement hin. „Unsere Community trifft sich hier, nutzen Sie diese zwei Tage zur Vernetzung für die Zukunft!“ Sie forderte dazu auf, dem Leitmotiv der TU Hamburg „Engineering to face



Die Veranstalter (v.l.n.r.): Isabelle Henkel (DGAW e.V.), Prof. Dr. Rüdiger Siechau (Stadtreinigung Hamburg), Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta (TU Hamburg), Swetlana Soczynski (DGAW e.V.)
© Ralf Breer

climate change“ zu folgen und die fachliche Ausbildung dazu zu nutzen, der Gesellschaft im Engagement gegen den Klimawandel etwas zurück zu geben.

Auch Prof. Dr.-mont. Michael Nelles betonte die Bedeutung der engen Kooperation in der Kreislaufwirtschaft und warb für das Engagement der Teilnehmer in internationalen Gremien, wie der German RETech Partnership und der ISWA. Darüber hinaus forderte er die Nachwuchswissenschaftler dazu auf, sich zum Beispiel in den Netzwerken „DGAW-Young Professionals“ und „ISWA-Young Professionals“ national und international zu vernetzen und entsprechende Synergien für die berufliche Entwicklung zu nutzen.

Zahlreiche Wirtschaftsvertreter nutzten den Kongress einerseits zum „Tech- & Trendscouting“ und andererseits, um mit Wissenschaftlern und potenziellen Nachwuchskräften persönlich in Kontakt zu treten. „Der Wissenschaftskongress ist für uns das optimale Format, um mit Studierenden und Young Professionals in Kontakt zu treten“ so die Mitarbeiter von EEW Energy from waste, die sich auch in diesem

Jahr als Sponsor engagierten und mit einem Messestand vor Ort waren. „Die Themen des Kongresses decken sich in vielen Fällen mit den Tätigkeitsfeldern von EEW, die aktuellen Forschungsergebnisse bieten sehr gute Anknüpfungspunkte und einen deutlichen Mehrwert für EEW.“ Auch Dr. Gerd-Dieter Uhlenbruch (REMEX GmbH) betonte die Bedeutung des WIKO als hochwertige Plattform, um aktuelles Know-How aufzugreifen und mit jungen Referenten in Kontakt zu treten.

Prof. Dr. Martin Kranert, Moderator des Themenblockes Kreislaufwirtschaft I, formulierte auch in diesem Jahr als Resumée: „Auf dem Wissenschaftskongress der DGAW werden hochaktuelle Themen auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft auf dem Stand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Rahmen von Vorträgen und Postern kompetent präsentiert. Auch der diesjährige Kongress überzeugte durch die hohe fachliche und auch didaktische Qualität der Vorträge und die gelungenen Posterpräsentationen. Darüber hinaus stellt der WiKo eine ideale Plattform für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler dar, sich untereinander und mit den Professorinnen und Professoren zu vernetzen und die eigenen Arbeiten zu diskutieren.“

Zum Abschluss zogen die Veranstalter ein deutlich positives Fazit: „Der Wissenschaftskongress präsentierte sich wieder als Spiegel der aktuellen Kreislaufwirtschaftsforschung. Sowohl das fachliche Niveau als auch die Professionalität der Präsentationen und der Diskussionsreihen bewegten sich qualitativ auf exzellentem Niveau. Der Kongress bietet die ideale Möglichkeit der Vernetzung von Wissenschaft und Industrie, besonders die Sichtbarkeit



Begeisterte Teilnehmer
© Ralf Breer



Preisverleihung Poster (v.l.n.r.): Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta (TU Hamburg), Philipp Wittkabel (TU Dresden), Johannes Scholz (TU Berlin), Alisa Rizvan (Univ. Leoben), Prof. Dr.-Ing. Jörg Woidaky (HS Pforzheim)

© Ralf Breer

für die Wirtschaft sollte in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und gefördert werden.“ Die Veranstalter der DGAW bedankten sich für die enge Kooperation und für die Unterstützung durch die TU Hamburg und die Stadtreinigung Hamburg. „Die gute Organisation und das hochwertige Rahmenprogramm haben maßgeblich zum Erfolg des Kongresses beigetragen“, so Isabelle Henkel in ihrem Dank an die Mitveranstalter.

Auch Professor Dr. Rüdiger Siechau bedankte sich abschließend für das Engagement, die Themenvielfalt und die Professionalität der Teilnehmer. Die Stadtreinigung Hamburg macht sich seit vielen Jahren stark für eine Vernetzung mit der Wissenschaft. „Mut, Visionen und Kooperationen sind die Grundvoraussetzung, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Eine Defossilisierung ist nur durch Sektorenkopplung und die optimale Förderung und Nutzung technischer Know-Hows möglich.“

Vergabe der DGAW-Wissenschaftspreise für Fachvorträge und Posterpräsentationen

Zum Abschluss des Kongresses prämierte die Fachjury die drei besten Fachvorträge und kürte den Beitrag von Matthias Schnell (RWTH Aachen) mit dem Titel „Thermische Klärschlammbehandlung an dezentralen Standorten – Versuchsbetrieb einer Wirbelfeuerung“ zum besten Vortrag und überreichte ihm den begehrten „DGAW-Wissen-



Preisverleihung Vortrag (v.l.n.r.): Isabelle Henkel (DGAW e.V.), Prof. Dr. Rüdiger Siechau (Stadtreinigung Hamburg), Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta (TU Hamburg), Prof. Dr. techn. Helmut Rechenberger (TU Wien), Prof. Dr.-Ing. Anne Bockreis (Univ. Innsbruck), Selina Nieß (DBFZ/TU Berlin), Fabian Römer (RWTH Aachen), Matthias Schnell (RWTH Aachen), Prof. Dr. Peter Hense (HS Bochum), Prof. Dr.-Ing. Achim Loewen (HAWK Göttingen)

© Ralf Breer

schaftspreis“ in Höhe von 1.500,- EUR. Die Auszeichnung für den mit 1.000,- EUR dotierten zweiten Platz erhielt Selina Nieß (DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum/TU Berlin) für ihren Vortrag „Von Abfallbiomasse zum Biokraftstoff – geeignete Katalysatoren für eine direkte Biogasmethanisierung“. Der dritte Platz mit 500,- EUR wurde an Fabian Roemer (RWTH Aachen) für den Beitrag „Chemisches Recycling: Untersuchungen zum thermochemischen Verhalten von SBR-Matratzenschaum“ vergeben.

In kurzen Pitches stellten 50 Wissenschaftler ihre Themen auf Postern vor und standen in der Postergalerie für

Diskussionen mit den anderen Teilnehmern zur Verfügung. Die Fachjury wählte das Poster von Philipp Wittkabel (TU Dresden) mit dem Titel: „Einfluss einer In-Situ-Methanisierung von H_2 auf die mikrobielle Beschaffenheit und CH_4 -Bildung in einer Flachbett-Methanstufe“ zur besten Arbeit. Der Gewinner kann sich in diesem Jahr über 600,- EUR freuen. Die Plätze zwei und drei belegten Johannes Scholz (TU Berlin) „Re-Use im Bausektor als Ansatz zur Substitution von Primärbaustoffen: Abfallvermeidung oder Vorbereitung zur Wiederverwendung?“ und Alisa Rizvan (Univ. Leoben) „RFID – Tool zur Partikelverfolgung in der Abfallwirtschaft“.

Mit ihrem Gastvortrag „Der Weg zur Klimaneutralität in der kommunalen Abfallwirtschaft – Alles eine Frage der Definition?“ zeigte Frau Jessica Wilhelm von der Stadtreinigung Ham-

burg anhand aktueller Projekte auf, wie gerade kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe zum Klimaschutz beitragen können. Ihr anschaulicher und beeindruckender Überblick über Hintergründe, Anforderungen und Hemmnisse rundete das Programm auf professionelle Weise ab.

Ende Februar 2024 findet der 13. DGAW Wissenschaftskongress „Abfall- und Ressourcenwirtschaft“ an der TU Wien bei Herrn Prof. Dr. techn. Helmut Rechenberger als Gastgeber statt.

Durch die großzügige Unterstützung von zahlreichen Unternehmen und Institutionen konnte die Vergabe von Preisen ermöglicht werden:



STADTREINIGUNG.HAMBURG



CIRCULAR | RESOURCE
ENGINEERING | MANAGEMENT

